

Auftrag Wilhelm betreffend Green Deal für Graubünden: Klimaschutz als Chance nutzen

Die Auswirkungen der Erderwärmung gehören zu den grössten mittelbaren Bedrohungen der Menschheit. Wird der globale Temperaturanstieg nicht auf deutlich unter 2°C beschränkt, werden die Folgen in noch bedrohlicherer Masse zunehmen. Mit dem Pariser Klimaabkommen soll die Klimaerwärmung auf möglichst 1.5°C begrenzt werden, indem die Treibhausgasemissionen weltweit zwischen 2045 und 2060 auf null gesetzt werden. Beim diesjährigen WEF und im vorgängig publizierten Global Risks Report 2019 des WEF wurde vehement auf die Risiken der Klimaerwärmung hingewiesen. Dass der Alpenraum überdurchschnittlich von der Erderwärmung betroffen ist, zeigt die Dokumentation "Davos +1.7° konkret: vom Klimawandel zum Klimahandeln" eindrücklich.

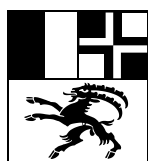
Vor drei Jahren verabschiedete der Kanton eine Klimastrategie und legte Handlungsbedarf und Ziele fest. Die international vereinbarten Klimaziele sind allerdings ambitioniert und die Zeit für Massnahmen ist knapp. Eine rasche Intensivierung der Klimaschutzmassnahmen auf allen staatlichen Ebenen, die deutliche Steigerung der Effizienz in der Energie- und Ressourcennutzung und umfassende Nachhaltigkeit in der Abdeckung der verbleibenden Bedürfnisse sind daher dringliche Notwendigkeit. Der Umgang mit dem Klimawandel bietet aber auch Chancen. Wird etwa die heute sehr tiefe Jahresrate der energetischen Gebäudesanierung deutlich beschleunigt, können im Kanton Graubünden gemäss der Studie "Arbeitsplätze für die Bündner Regionen" des Vereins Energiefragen.GR rund 1500 bis 2000 Arbeitsplätze in allen Regionen geschaffen werden. Dies ist eine grosse Chance für die im Strukturwandel befindliche Bauwirtschaft.

Als besonders betroffener Berggebietskanton steht es Graubünden gut an, beim Klimaschutz eine Vorreiterrolle einzunehmen. Bisherige Bestrebungen werden begrüsst, reichen aber zur Erreichung der Pariser und Katowicer Klimaziele nicht aus. Es braucht eine rasche Intensivierung beim Klimaschutz, indem verwaltungsintern, in Kooperation mit Wirtschaft und Zivilgesellschaft und auch gesetzgeberisch eine deutliche Reduktion der Treibhausgasemissionen vorangetrieben wird.

In diesem Sinne wird die Regierung beauftragt, mit höchster zeitlicher Priorität einen umfassenden Aktionsplan "Green Deal für Graubünden" vorzulegen, der konkrete und wirksame Massnahmen zum Klimaschutz inklusive Finanzierungsplan und notwendigen Anpassungen von gesetzlichen Grundlagen enthält. Damit soll Graubünden die Chancen der Energiewende nutzen und interkantonal und international eine Vorreiterrolle beim Klimaschutz einnehmen.

Chur, 13. Februar 2019

Wilhelm, Gasser, Geisseler, Aebli, Atanes, Baselgia-Brunner, Berweger, Bigliel, Bondolfi, Brandenburger, Brunold, Cahenzli-Philipp, Caluori, Cantieni, Casty, Casutt-Derungs, Cavegn, Caviezel (Chur), Caviezel (Davos Clavadel), Clalüna, Degiacomi, Della Cà, Deplazes (Chur), Deplazes (Rabius), Ellemunter, Engler, Fasani, Florin-Caluori, Flütsch, Föhn, Grass, Gugelmann, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Hofmann, Holzinger-Loretz, Horrer, Jenny, Kappeler, Kasper, Kienz, Kohler, Lamprecht, Maissen, Märchy-Caduff, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Müller (Susch), Müller (Felsberg), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Paterlini, Perl, Pfäffli, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Rüegg, Rutishauser, Salis, Schneider, Schutz, Schwärzel, Stiffler, Tanner, Thomann-Frank, Thöny, Thür-Suter, von Ballmoos, Waidacher, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Chur), Zanetti (Sent), Zanetti (Landquart), Buchli (Tenna), Collenberg, Gujan-Dönier, Holliger, Jegen, Locatelli-Iseppi, Lunghi, Ulber Daniel



Sitzung vom

23. April 2019

Mitgeteilt den

26. April 2019

Protokoll Nr.

295

Auftrag Wilhelm

betreffend Green Deal für Graubünden: Klimaschutz als Chance nutzen

Antwort der Regierung

Die von der Regierung 2015 beschlossene Klimastrategie geniesst wegen ihres konzeptionellen Aufbaus und wegen der gut funktionierenden Zusammenarbeit breite Anerkennung. Sie umfasst total zehn Handlungsschwerpunkte: zwei zum Klimaschutz und acht zur Klimaanpassung. Deren Bearbeitung erfolgt bis auf zwei separate Entwicklungsschwerpunkte im Regierungsprogramm 2017–20 innerhalb des Finanzplanrahmens der zuständigen Departemente und Dienststellen. Die Regierung begrüsst den Auftrag Wilhelm, weil er den bisherigen Weg der Klimastrategie bestärkt. Eine Umsetzung des Auftrags müsste innerhalb der bereits mit der Klimastrategie geschaffenen Strukturen und Abläufe sowie mit einer Erweiterung des Finanzplanrahmens und Anpassung der gesetzlichen Grundlagen erfolgen. Die Regierung ist bereit, den Auftrag entgegenzunehmen, wobei folgende Aspekte zu berücksichtigen sind:

- Ein Aktionsplan "Green Deal für Graubünden" muss beide Bereiche, d. h. den Klimaschutz und auch die Klimaanpassung, abdecken.
- Beim Klimaschutz steht die signifikante, nachhaltige Senkung des Verbrauchs an fossilen Treib- und Brennstoffen durch Steigerung der Energieeffizienz und durch den Einsatz von erneuerbaren Energien im Zentrum. Beim privaten Verkehr, der Industrie und der Landwirtschaft muss primär der Bund aktiv werden. Beim Gebäudepark und beim öffentlichen Verkehr kann der Kanton im Rahmen seiner Kompetenzen selber handeln. Dabei gilt es, bestehende Potenziale zu nutzen. Die Technologien und Anlagen dazu sind vorhanden. Die gesetzlichen, planerischen und finanziellen Voraussetzungen fehlen teilweise oder sind anzupassen. Die Regierung ist bereit, diesen Defiziten mit einem revidierten Energiegesetz, welches beispielsweise die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich umsetzt, und der Förderung des öffentlichen Verkehrs, beispielsweise für "Retica 30+", sowie mit einer kantonalen Energierichtplanung zur Nutzung bestehender Energiepotenziale zu begegnen. Dazu braucht sie jedoch die breite politische Unterstützung über alle Parteigrenzen hinaus.
- Der Klimaschutz bedarf unbestrittenermassen hoher Basisinvestitionen, fördert aber im Gegenzug unsere Innovationsfähigkeit in gewissen Bereichen und kann nach einer Transformationsphase die Wertschöpfung im eigenen Lande erhöhen. Zudem haben Massnahmen der Klimaanpassung auch Auswirkungen auf Arbeits-

plätze, beispielsweise in der Baubranche durch Investitionen in Schutzbauten und Bauten zur Sicherstellung der Wasser- und Löschwasserversorgung. Auch in der Tourismuswirtschaft kann vermehrt Bewegung aufgrund touristischer Angebote ausserhalb des schneeabhängigen Wintertourismus entstehen.

- Die investierten Mittel im Klimaschutz und in der Klimaanpassung sollen ein möglichst gutes Kosten-Wirkungs-Verhältnis haben. Die Beurteilung, ob und wo Zusatzmittel für Massnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung eingesetzt werden, hat nach diesem Grundsatz zu erfolgen.
- Massnahmen sollen im Rahmen der Handlungsschwerpunkte der Klimastrategie von der Verwaltung lanciert werden. Soweit für die konzeptionelle Ausarbeitung und Umsetzung der Massnahmen zusätzliche Mittel benötigt werden, können diese gestützt auf die Entwicklungsschwerpunkte zur Verfügung gestellt werden.
- Unter dem Titel "Green Deal für Graubünden" sollen Technologien und Massnahmen von Unternehmen zur Treibhausgasreduktion bzw. für Klimaanpassungsleistungen gezielt gefördert werden können. Um dies zu ermöglichen, bedarf es allenfalls Anpassungen bestehender kantonaler Gesetze. Die Regierung ist bereit, entsprechende Anpassungen zu prüfen und bei Bedarf vorzulegen.
- Es ist eine aktive Rolle der Gemeinden gefragt, um im Gebäudepark den Energieverbrauch zu senken und erneuerbare Quellen zur Energieversorgung flächendeckend einzusetzen. Die Regierung ist bereit, die dafür notwendigen Grundlagen (Musterbaugesetz, Planungsinstrumente) bereitzustellen.

Für die Umsetzung eines griffigen Aktionsplans ist mit einmaligen Investitionen von 15 bis 26 Mio. Franken und mit jährlich wiederkehrenden Kosten von 20 bis 50 Mio. Franken für Bund, Kanton und Gemeinden zu rechnen. Die für den Kanton resultierenden Mehrkosten sind in der Finanzplanung nicht enthalten.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den Auftrag wie folgt abzuändern:

Die Regierung legt dem Grossen Rat einen umfassenden Aktionsplan "Green Deal für Graubünden" vor, der konkrete und wirksame Massnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung inklusive Finanzierungsplan und notwendige Anpassungen von gesetzlichen Grundlagen enthält.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Der Kanzleidirektor:

Dr. Jon Domenic Parolini

Daniel Spadin

Incumbensa Wilhelm concernent in "Green Deal" per il Grischun: nizzegiar la protecziun dal clima sco schanza

Las consequenzas da la stgaurada globala tutgan tar las pli grondas smanatschas da l'umanità. Sche l'augment da la temperatura globala na vegn betg limità cleramain sin sut 2°C, vegnan las consequenzas a s'augmentar en ina dimensiun anc pli smanatschanta. Cun l'Accord da Paris davart il clima duai vegnir limitada la stgaurada dal clima sin sche pussaivel 1,5°C. Las emissiuns da gas cun effect da serra duain vegnir fixadas globalmain sin 0 tranter ils onns 2045 e 2060. En il WEF da quest onn ed en il "Global Risks Report 2019" dal WEF ch'è vegnì publicà ordavant, èsi vegnì renvià cun vehemenza a las ristgas da la stgaurada dal clima. Ch'il territori alpin è pertutgà surproporzionalmain da la stgaurada globala mussa en moda impressiunanta la documentaziun "Davos +1.7° konkret: vom Klimawandel zum Klimahandeln".

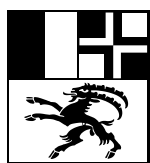
Avant 3 onns ha il chantun deliberà ina strategia da clima ed ha fixà il basegn d'agir e las finamiras. Las finamiras dal clima conclusidas sin plaun internaziunal èn dentant fitg ambiziusas ed il temp per prender mesiras è stgars. Intensivar svelt las mesiras da protecziun dal clima sin tut ils plauns statals, augmentar cleramain l'effizienz en l'utilisaziun da l'energia e da las resursas e persistenza cun ademplir ils basegns restants, èn pia ina necessitad urgenta. Ma s'occupar da la midada dal clima porscha er schanzas. Sche la rata annuala da la sanaziun energetica d'edifizis, ch'è oz fitg bassa, vegn augmentada cleramain, pon vegnir stgaffidas en il chantun Grischun – tenor il studi "Arbeitsplätze für die Bündner Regionen" da l'uniun Energiefragen.GR – circa 1500 fin 2000 plazzas da lavur en tut las regiuns. Quai è ina gronda schanza per l'economia da construcziun ch'è suttamesa ad ina midada structurala.

Sco chantun da muntogna spezialmain pertutgà fa il Grischun ina buna parita, sch'el surpiglia ina rolla da pionier en connex cun la protecziun dal clima. Las stentas da fin ussa vegnan beneventadas, na tanschan però betg per cuntanscher las finamiras dal clima da Paris e da Katowice. La protecziun dal clima dovra ina intensivaziun svelta che po vegnir cuntanschida cun promover ina clera reducziun da las emissiuns da gas cun effect da serra en l'administraziun, en cooperaziun cun l'economia e cun la societad civila ed er sin plaun legislativ.

En quest senn vegn incumbensada la regenza da preschentar cun emprima prioritad temporala in plan d'aziun cumplessiv "Green Deal per il Grischun" che cuntogna mesiras concretas ed effizientas per la protecziun dal clima inclusiv in plan da finanziaziun e las adattaziuns necessarias da la basa legala. Cun quest plan d'aziun duai il Grischun profitar da las schanzas da la vieuta energetica ed ademplir ina rolla da pionier en connex cun la protecziun dal clima sin plaun interchantunal ed internaziunal.

Cuira, ils 13 da favrer 2019

Wilhelm, Gasser, Geisseler, Aebli, Atanes, Baselgia-Brunner, Berweger, Bigliel, Bondolfi, Brandenburger, Brunold, Cahenzli-Philipp, Caluori, Cantieni, Casty, Casutt-Derungs, Cavegn, Caviezel (Cuira), Caviezel (Tavau Clavadel), Clalüna, Degiacomi, Della Cà, Deplazes (Cuira), Deplazes (Rabius), Ellemunter, Engler, Fasani, Florin-Caluori, Flütsch, Föhn, Grass, Gugelmann, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Hofmann, Holzinger-Loretz, Horrer, Jenny, Kappeler, Kasper, Kienz, Kohler, Lamprecht, Maissen, Märchy-Caduff, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Müller (Susch), Müller (Favugn), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Paterlini, Perl, Pfäffli, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Rüegg, Rutishauser, Salis, Schneider, Schutz, Schwärzel, Stiffler, Tanner, Thomann-Frank, Thöny, Thür-Suter, von Ballmoos, Waidacher, Widmer (Favugn), Widmer-Spreiter (Cuira), Zanetti (Sent), Zanetti (Landquart), Buchli (Tenna), Collenberg, Gujan-Dönier, Holliger, Jegen, Locatelli-Iseppi, Lunghi, Ulber Daniel



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

23 d'avrigl 2019

26 d'avrigl 2019

295

Incumbensa Wilhelm

concernent in "Green Deal" per il Grischun: nizzegiar la protecziun dal clima sco
schanza

Resposta da la regenza

La strategia da clima ch'è vegnida concludida da la regenza l'onn 2015 è vastamain renconuschida pervia da sia structura concepziunala e pervia da la collavuraziun che funcziuna bain. Ella cumpiglia tut en tut diesch accents d'acziun: dus davart la protecziun dal clima ed otg davart l'adattaziun al clima. Quests diesch puncts vegnan elavurads – fin a dus puncts centrals da svilup – en il program da la regenza 2017–20 entaifer il rom dal plan da finanzas dals departaments e dals uffizis cumpe-tents. La regenza beneventa l'incumbensa Wilhelm, perquai ch'ella rinforza la via da fin ussa en la strategia da clima. L'incumbensa stuess vegnir realisada entaifer las structuras ed ils andaments ch'èn gia vegnidas creads cun la strategia da clima sco er cumpigliar in'extensiun dal rom dal plan da finanzas ed in'adattaziun da las basas legalas. La regenza è pronta d'acceptar l'incumbensa, ma ils suandants aspects ston vegnir resguardads:

- In plan d'acziun "Green Deal per il Grischun" sto tegnair quint da tuts dus secturs, q.v.d. da la protecziun dal clima ed er da l'adattaziun al clima.
- En il center da la protecziun dal clima stat la reducziun signifitganta e persistenta dal consum da carburants fossils cun augmentar l'effizienz energetica e cun duvrar energias regenerablas. En il traffic privat, en l'industria ed en l'agricultura sto agir en emprima lingia la confederaziun. En connex cun ils edificis chantunals e cun il traffic public po il chantun agir sez en il rom da sias competenzas. Qua vali da nizzegiar ils potenzials existents. Las tecnologias ed ils stabiliments persuerter èn avant maun. Las premissas legalas, planisatoricas e finanziaias mancan per part u ston vegnir adattadas. La regenza è pronta da far frunt a quests deficits cun ina revisiun da la lescha d'energia, che realisescha per exempel il model da prescripziuns dals chantuns davart l'energia, e cun promover il traffic public, per exempel per "Retica 30+", sco er cun ina planisaziun directiva d'energia pertutgant l'utilisaziun dals potenzials d'energia existents. Ma per quest intent dovra ella in vast sustegn politic suror ils cunfins da las partidas.
- La protecziun dal clima dovra senza dubi grondas investiziuns da basa, promova percunter nossa capaciad d'innovaziun en tsherts secturs e po augmentar la creaziun da valurs en noss agen pajais suenter ina fasa da transformaziun. Ultra da quai han mesiras d'adattaziun al clima er consequenzas per las plazzas da

lavor, per exempel en la bransch da construcziun pervia d'investiziuns en ovras da protecziun ed en stabiliments per garantir il provediment cun aua e cun aua da stizzar fieu. Er en l'economia da turissem poi dar dapli moviment pervia da las purchidas turisticas ordaifer il turissem d'enviern dependent da la naiv.

- Ils meds finansials investids en la protecziun dal clima ed en l'adattaziun al clima duain avoir ina relaziun uschè buna sco pussaivel tranter ils custs e l'effect. Tenor quest princip stoi vegnir giuditgà, sche e nua che meds finansials supplementars vegnan impundids per mesiras a favur da la protecziun dal clima e da l'adattaziun al clima.
- Las mesiras duain vegnir lantschadas da l'administraziun en il rom dals accents d'acziun da la strategia da clima. Sch'i vegnan duvrads meds finansials supplementars per elavurar e per realisar la concepziun, pon quels vegnir mess a disposiziun sin basa dals puncts centrals da svilup.
- Sut il titel "Green Deal per il Grischun" duain pudair vegnir promovidas sistematicain las tecnologias e las mesiras da las interpresas, che han l'intent da reducir ils gas cun effect da serra respectivamain da furnir prestaziuns da l'adattaziun al clima. Per pussibilitar quai dovri eventualmain adattaziuns da leschas chantunalas existentas. La regenza è pronta d'examinar adattaziuns correspudentas e da las preschentar en cas da basegn.
- Dumandada è ina rolla activa da las vischnancas per reducir il consum d'energia en ils edifizis communal e per applitgar dapertut funtaunas regenerablas per il provediment d'energia. La regenza è pronta da metter a disposiziun las basas necessarias per quest intent (model d'ina lescha da construcziun, instruments da planisaziun).

Per realisar in plan d'acziun effizient stoi vegnir fatg quint cun investiziuns unicas da 15 fin 26 milliuns francs e cun custs periodics annuals da 20 fin 50 milliuns francs per la confederaziun, per il chantun e per las vischnancas. Ils custs supplementars che resultan per il chantun n'èn betg cuntegnids en la planisaziun da finanzas.

Sa basond sin questas consideraziuns propona la regenza al cussegl grond da midar l'incumbensa sco suonda:

La regenza preschenta al cussegl grond in plan d'acziun cumplessiv "Green Deal per il Grischun" che cuntegna mesiras concretas ed effizientas per la protecziun dal clima inclusiv in plan da finanziaziun e las adattaziuns necessarias da las basas legalas.



En num da la Regenza

Il president:

Dr. Jon Domenic Parolini

Il chancelier:

Daniel Spadin

Incarico Wilhelm concernente il Green Deal per i Grigioni: cogliere la protezione del clima quale opportunità

Gli effetti del riscaldamento globale rientrano tra le maggiori minacce immediate per l'umanità. Se l'aumento globale delle temperature non verrà limitato a un valore nettamente inferiore ai 2° C, le conseguenze raggiungeranno dimensioni ancora più minacciose. Con l'Accordo di Parigi sul clima si intende limitare il riscaldamento climatico possibilmente a 1,5° C, azzerando in tutto il mondo le emissioni di gas serra tra gli anni 2045 e 2060. In occasione del WEF di quest'anno e nel Global Risk Report 2019 del WEF pubblicato in precedenza è stata richiamata con veemenza l'attenzione sui rischi del riscaldamento climatico. La documentazione relativa al mutamento climatico "Davos +1.7° konkret: vom Klimawandel zum Klimahandeln" dimostra che l'arco alpino è interessato in misura superiore alla media dal riscaldamento globale.

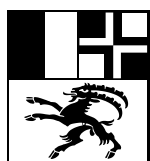
Tre anni fa il Cantone ha approvato una strategia climatica, definendo la necessità di agire e gli obiettivi. Gli obiettivi climatici concordati a livello internazionale sono tuttavia ambiziosi e il tempo per avviare le misure è scarso. Sono quindi urgentemente necessari una rapida intensificazione delle misure di protezione del clima a tutti i livelli statali, un notevole aumento dell'efficienza nello sfruttamento dell'energia e delle risorse nonché una copertura delle esigenze rimanenti all'insegna di una sostenibilità globale. Il confronto con il mutamento climatico offre però anche delle opportunità. Se ad esempio la quota annua attualmente molto bassa relativa al risanamento energetico di edifici fosse in rapido aumento, secondo lo studio relativo ai posti di lavoro per le regioni grigionesi "Arbeitsplätze für die Bündner Regionen" dell'associazione Energiefragen.GR nel Cantone dei Grigioni potrebbero essere creati circa 1500-2000 posti di lavoro distribuiti su tutte le regioni. Questa è una grande opportunità per il settore edile che sta vivendo un cambiamento strutturale.

Essendo un Cantone di montagna particolarmente interessato, i Grigioni hanno le carte in regola per svolgere un ruolo pionieristico in materia di protezione del clima. Gli sforzi profusi finora vengono apprezzati ma non sono sufficienti per raggiungere gli obiettivi climatici fissati negli accordi di Parigi e Katowice. È pertanto urgente una rapida intensificazione delle misure di protezione del clima, portando avanti una netta riduzione delle emissioni di gas serra sia all'interno dell'Amministrazione, in cooperazione con l'economia e la società civile, sia a livello legislativo.

In questo senso il Governo viene incaricato di presentare un piano d'azione dettagliato dal titolo "Green Deal per i Grigioni" al quale sia attribuita la massima priorità in termini temporali e che contenga misure concrete ed efficaci per la protezione del clima, tra cui un piano di finanziamento e gli adeguamenti necessari delle basi legislative. In tal modo i Grigioni dovranno sfruttare le opportunità legate alla svolta energetica e assumere sia a livello intercantonale, sia a livello internazionale un ruolo pionieristico per quanto riguarda la protezione del clima.

Coira, 13 febbraio 2019

Wilhelm, Gasser, Geisseler, Aebli, Atanes, Baselgia-Brunner, Berweger, Bigliel, Bondolfi, Brandenburger, Brunold, Cahenzli-Philipp, Caluori, Cantieni, Casty, Casutt-Derungs, Cavegn, Caviezel (Coira), Caviezel (Davos Clavadel), Clalüna, Degiacomi, Della Cà, Deplazes (Coira), Deplazes (Rabius), Ellemunter, Engler, Fasani, Florin-Caluori, Flütsch, Föhn, Grass, Gugelmann, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Hofmann, Holzinger-Loretz, Horrer, Jenny, Kappeler, Kasper, Kienz, Kohler, Lamprecht, Maissen, Märchy-Caduff, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Müller (Susch), Müller (Felsberg), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Paterlini, Perl, Pfäffli, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Rüegg, Rutishauser, Salis, Schneider, Schutz, Schwärzel, Stiffler, Tanner, Thomann-Frank, Thöny, Thür-Suter, von Ballmoos, Waidacher, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Coira), Zanetti (Sent), Zanetti (Landquart), Buchli (Tenna), Collenberg, Gujan-Dönier, Holliger, Jegen, Locatelli-Iseppi, Lunghi, Ulber Daniel



Seduta del

23 aprile 2019

Comunicata il

26 aprile 2019

Protocollo n.

295

Incarico Wilhelm

concernente il Green Deal per i Grigioni: cogliere la protezione del clima quale opportunità

Risposta del Governo

Grazie alla sua struttura concettuale e al buon funzionamento della collaborazione, la strategia climatica decisa dal Governo nel 2015 gode di ampio riconoscimento. Essa comprende in totale dieci assi d'intervento: due relativi alla protezione del clima e otto relativi all'adattamento al clima. Fatta eccezione per due punti centrali di sviluppo elaborati all'interno del programma di Governo 2017-20, la loro elaborazione avviene entro i limiti del piano finanziario dei Dipartimenti e dei servizi competenti. Il Governo accoglie con favore l'incarico Wilhelm, in quanto conferma la via intrapresa in relazione alla strategia climatica. L'incarico dovrebbe essere attuato nel quadro delle strutture e dei processi già creati con la strategia climatica, nonché con un ampliamento dei limiti del piano finanziario e un adeguamento delle basi legali. Il Governo è disposto ad accogliere l'incarico, devono tuttavia essere considerati i seguenti aspetti:

- Un piano d'azione "Green Deal per i Grigioni" deve estendersi a entrambi i settori, vale a dire la protezione del clima e anche l'adattamento al clima.
- La protezione del clima si concentra su una riduzione significativa e duratura del consumo di carburanti e combustibili fossili attraverso l'incremento dell'efficienza energetica e l'impiego di energie rinnovabili. La competenza per quanto riguarda il traffico privato, l'industria e l'agricoltura è principalmente della Confederazione. Per quanto riguarda il parco immobiliare e i trasporti pubblici, il Cantone può agire autonomamente nel quadro delle sue competenze. In tale contesto occorre sfruttare i potenziali esistenti. Le tecnologie e gli impianti necessari esistono. I presupposti legislativi, pianificatori e finanziari sono in parte mancanti o vanno adeguati. Il Governo è disposto a far fronte a questi deficit attraverso una revisione della legge sull'energia che ad esempio attui il modello di prescrizioni energetiche dei Cantoni e la promozione del trasporto pubblico, ad esempio per "Retica 30+" nonché attraverso un piano direttore energetico cantonale per lo sfruttamento dei potenziali energetici esistenti. A tale scopo è tuttavia necessario un ampio sostegno politico interpartitico.
- La protezione del clima richiede senza dubbio elevati investimenti di base, in cambio promuove però la nostra capacità di innovazione in determinati settori e dopo una fase di trasformazione può aumentare il valore aggiunto in loco. Inoltre le mi-

sure di adattamento al clima producono effetti in termini di posti lavoro, ad esempio nell'edilizia tramite investimenti in opere di protezione e costruzioni finalizzate a garantire l'approvvigionamento di acqua potabile e di spegnimento. Anche nel settore turistico può nascere una maggiore dinamicità grazie a offerte che vanno oltre il turismo invernale dipendente dalla neve.

- I mezzi investiti nella protezione del clima e nell'adattamento al clima dovrebbero presentare un rapporto costi-benefici possibilmente favorevole. La valutazione riguardo alla possibilità di impiegare mezzi supplementari a favore di misure di protezione del clima e di adattamento al clima e a dove farlo deve avvenire secondo questo principio.
- Le misure devono essere lanciate dall'Amministrazione nel quadro degli assi d'intervento della strategia climatica. Se l'elaborazione e l'attuazione concettuali delle misure richiederanno mezzi supplementari, questi ultimi potranno essere messi a disposizione sulla base dei punti centrali di sviluppo.
- Facendo riferimento al "Green Deal per i Grigioni" dovrà essere possibile promuovere in modo mirato tecnologie e misure adottate da imprese per la riduzione dei gas a effetto serra o per prestazioni di adattamento al clima. Al fine di permettere ciò saranno eventualmente necessari adeguamenti a leggi cantonali esistenti. Il Governo è disposto a prendere in esame corrispondenti adeguamenti e a presentarli all'occorrenza.
- I comuni devono assumere un ruolo attivo affinché riducano il consumo di energia nel proprio parco immobiliare e impieghino in generale fonti rinnovabili per garantire l'approvvigionamento energetico. Il Governo è disposto a mettere a disposizione le basi necessarie (modello di legge edilizia, strumenti pianificatori).

Per l'attuazione di un piano d'azione efficace occorre preventivare investimenti un tantum pari a 15 - 26 milioni di franchi e spese ricorrenti ogni anno pari a 20 - 50 milioni di franchi per Confederazione, Cantone e comuni. La pianificazione finanziaria non comprende le spese supplementari per il Cantone.

In base a quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di modificare l'incarico come segue:

Il Governo presenta al Gran Consiglio un piano d'azione dettagliato dal titolo "Green Deal per i Grigioni" che contiene misure concrete ed efficaci per la protezione del clima e l'adattamento al clima, tra cui un piano di finanziamento e gli adeguamenti necessari delle basi legislative.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Jon Domenic Parolini

Il Cancelliere:

Daniel Spadin